

Merkblatt für Prüfungen und Thesepapiere

- Der Besuch der Sprechstunde ist vor einer Anmeldung zur Prüfung obligatorisch.
- Sie können diese dadurch gut vorbereiten, dass Sie bereits einige Themen und Literatur zusammenstellen, zu denen Sie in Ihrem Studium gearbeitet haben und die Ihnen für eine Prüfung geeignet erscheinen. Es ist sehr sinnvoll, Themen zu wählen, zu denen Sie bereits ein Seminar oder eine Vorlesung besucht haben. Das Prüfungsthema kann dann Teilaspekte des Gesamthemas vertiefend behandeln und die Gesamthematik noch einmal unter speziellen Gesichtspunkten beleuchten. Das Thema und seine Aufbereitung für die Prüfung sollten immer einen erziehungswissenschaftlichen Bezug aufweisen und inhaltlich darstellen.
- Wenn Sie eine schriftliche Prüfung ablegen möchten, geben Sie bitte mehrere Themen an, zu denen Sie bereits gearbeitet haben und sich vorstellen können, eine Klausur zu schreiben. Für die mündliche und schriftliche Prüfung sind in der Regel jeweils zwei Prüfungsthemen vorzubereiten und mit der Prüferin abzusprechen.
- Die Prüfungsvorbereitungen können Sie auch in einer Studiengruppe organisieren, um sich untereinander wechselseitig über Ihre Prüfungsthemen zu informieren, Tipps auszutauschen und gegenseitig durch Fragen die jeweiligen Themen zu vertiefen.
- Bitte reichen Sie bis spätestens eine Woche vor der Prüfung das Thesepapier mit allen Angaben zu jedem der Themen ein und geben Sie darauf in einer Literaturliste auch die gelesene und verwendete Literatur an, auf die Sie sich beziehen werden. Senden Sie das Thesepapier als E-Mail-Anlage an die Prüferin (E-Mail: B.Friebertshaeuser@em.uni-frankfurt.de) und an Frau Sabine Landvogt (E-Mail: landvogt@em.uni-frankfurt.de). Nutzen Sie bei der Vergabe des Dateinamens möglichst auch Ihren Nachnamen zur Zuordnung.
- Sie können diese Thesepapiere auch in der Prüfung nutzen. Bitte bringen Sie insgesamt drei Exemplare mit: für Prüferin, Beisitzer/-in und für sich. Dabei ist es wichtig, darauf Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ebenso zu vermerken wie den Anlass (z.B. mündliche Diplom- oder Magisterprüfung oder Lehramt in Allgemeiner Erziehungswissenschaft) und das Datum.
- Die mündliche Prüfung behandelt beide vorbereiteten Prüfungsthemen, sowie allgemeine Fragen der Erziehungswissenschaft.
- Falls Sie vor einer Prüfung erkranken, ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes beim zuständigen Prüfungsamt notwendig. Außerdem sollten die Prüfenden bzw. das Sekretariat zeitig darüber verständigt werden, dass die Prüfung nicht stattfinden kann.
- Eine Prüfungsleistung gilt als mit „ungenügend“ (6,0) bewertet, wenn die/der Kandidatin/Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder nach Be-

ginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. (Weitere Erläuterungen finden sich in den verschiedenen Prüfungsordnungen!)

Hinweise zum Erstellen von Thesenpapieren

Das Thesenpapier soll als Grundlage der Prüfung dienen und pro Thema 4-6 Thesen enthalten. Mit Hilfe dieser Thesen und in der wissenschaftlichen Diskussion sollen Sie zeigen, dass Sie im Laufe Ihres Studiums gelernt haben, sich wissenschaftlich mit Themen auseinanderzusetzen, dass Sie die theoretischen und methodischen Zugänge der Erziehungswissenschaft kennen und darüber diskutieren können.

Ein Thesenpapier kann nicht nur in Prüfungen sondern auch begleitend zu Referaten oder Vorträgen zum Einsatz kommen. Dabei dienen die Thesen als Diskussionsanlass und/oder dem Fixieren der Kernaussagen eines Referates/Vortrages. Außerdem können Sie Thesen zum Exzerpieren von Texten nutzen und sich darüber die Argumentationslogik eines Textes erschließen.

Zur Formulierung von Thesen

„Eine These ist ein möglichst kurzer, eventuell provokanter Behauptungssatz, der einer argumentativ stichhaltigen Begründung und Erläuterung bedarf.“ (Rost 2012: 252) Friedrich Rost führt in diesem Zusammenhang eine bekannte These als Beispiel an.

„[...] die elfte „Feuerbach-These“ von Karl Marx: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden *interpretiert*, es kömmt drauf an, sie zu *verändern*.“ So lautet diese 1845 verfasste These zu Ludwig Feuerbach (Marx, Karl: 1. ad Feuerbach. In: Marx, Karl/Engels, Friedrich: Studienausgabe in 4 Bänden. Hrsg. von Iring Fetscher. Bd. 1: Philosophie. – Frankfurt am Main 1966, S. 139-141, Zitat: S. 141).“ (Rost 2012: 252)

Inhaltlich sollte eine These keine Tatsachen wiedergeben, sondern vielmehr eine Diskussion anregen. Otto Kruse schlägt sogar vor, allzu glaubhafte Thesen in ihr Gegenteil umzuformulieren, um so eine bessere Diskussionsgrundlage zu schaffen – allerdings gibt er hierzu den Hinweis, dass die Adressaten über diesen Kunstgriff informiert werden sollten (vgl. Kruse 2007: 209).

In einer These sollten Sie pointiert, also mit wenigen klaren Worten zugespitzt formuliert, eine Kernaussage präsentieren. Dabei kann es sich um eine Kritik, eine Forderung, eine Wiedergabe oder eine Interpretation handeln. In jedem Fall sollten Sie deutlich machen, um welche Art der These es sich jeweils handelt.

Wie sollten Thesen verwendet werden?

Mit Hilfe des Thesenpapiers können Sie das Prüfungsthema inhaltlich abstecken und präzise definieren, eine Diskussion und damit eine wissenschaftliche Debatte um den jeweiligen Gegenstand anregen und darüber hinaus Kernaussagen in kompakter Form präsentieren. Ob als Unterstützung eines Referates/Vortrages oder einer Prüfung, wichtig ist, dass Sie Ihr Thesenpapier übersichtlich gestalten, sodass die Zuhörer/innen Ihren Ausführungen dazu trotz der Lektüre folgen können. Außerdem sollten Sie Ihre Thesen so formulieren, dass Sie in Ihren mündlichen Erläuterungen zu den Thesen noch weiterführende Argumente unterbringen können und nicht bereits mit der vorformulierten These alle Argumente anführen – so bleibt die Diskussion interessant. Für den Aufbau des Thesenpapiers und dessen Einbindung in Ihr Referat, Ihren Vortrag oder Ihre Prüfung gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Die erste These definiert das Prüfungsthema oder bettet es in den (wissenschaftlichen oder auch historischen) Kontext ein.

Die zweite These setzt sich inhaltlich mit dem Themenfeld auf der Basis von Theorie(n) auseinander. Hier können auch verschiedene Theorien in zwei Thesen (z.B. These und Antithese) präsentiert werden.

Die dritte These präsentiert empirische Befunde zum Thema oder veranschaulicht das Thema anhand einer Spezifizierung (eine Besonderheit, eine Vertiefung, ein Beispiel,...)

Die vierte These setzt sich mit den pädagogischen Schlussfolgerungen auseinander.

Sie erhalten jeweils Gelegenheit zur Erläuterung und Begründung Ihrer Thesen.

Formalia

Ein Thesenpapier sollte die Länge von zwei Seiten nicht überschreiten und Angaben zu Prüfungskandidat/in (Name, Matrikelnummer, Geburtsdatum), Art der Prüfung (Diplom, Magister, Lehramt,...), Prüfer/in, Datum, Thema und der verwendeten Literatur enthalten.

Hinweise zum Studium sowie zum Thema Prüfung und Thesenpapier:

Bünting, Karl-Dieter/Bitterlich, Axel/Pospiech, Ulrike 2002: Schreiben im Studium: mit Erfolg. Ein Leitfaden. Berlin. (insbesondere S. 36-39)

Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt am Main/New York.

Rost, Friedrich 2012: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden. (7. überarbeitete und aktualisierte Auflage) (Das Thesenpapier S. 252f., Die mündliche Prüfung S. 351ff.)

Hinweise zur weiteren Prüfungsvorbereitung:

Liebe Kandidatin, lieber Kandidat,

nach den formalen Hinweisen möchte ich Ihnen noch einige allgemeine Hilfestellungen für die Prüfungsvorbereitung geben, denn die Sprechstunden-Zeit für Einzelberatung ist begrenzt und ich möchte sicherstellen, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten am Ende auch die gleichen Informationen besitzen. Da sich der Umgang mit Prüfungssituationen bei jedem von Ihnen höchst individuell gestaltet, habe ich meine Überlegungen möglichst breit gefasst. Dadurch werden einige von Ihnen möglicherweise finden, dass sie das alles schon wissen, während andere vielleicht doch noch wertvolle Ratschläge darin entdecken.

- ❖ *Wählen Sie die Prüfungsthemen so aus, dass sie Sie wirklich interessieren. Wenn Sie das, was Sie lesen und bearbeiten auch tatsächlich wissen wollen, dann steht Ihnen die Kraft intrinsischer Motivation zur Seite. Dann können Sie die Prüfungsvorbereitung mit Freude und Spaß am Thema beginnen und dabei persönliche Zugänge entwickeln.*
- ❖ *Ein „brainstorming“ kann helfen, ihre persönlichen Zugänge, Aspekte und Fragen zum Thema im weitesten Sinne zunächst einmal schriftlich zu fixieren. Danach sollten Sie diese Sammlung ergänzen durch Literaturhinweise oder Materialien, die Sie zum Thema bereits besitzen. Im Laufe der Erarbeitung wächst dann diese erste Sammlung durch permanente Ergänzungen und neue Verknüpfungen.*
- ❖ *Fragen stellen ist ein wichtiges Element jeder Erarbeitung. Zu Beginn Ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema sollten Sie sich Fragestellungen notieren, die Sie gerne klären möchten. Im Laufe der Erarbeitung verschieben und erweitern sich häufig die Fragen, aber sie sollten immer wieder Ihr Vorgehen leiten. Durch Ihre Fragestellungen können*

Sie die Literatur „filtern“, d.h. mit ihrer Hilfe können Sie gezielt lesen und auswerten. Die Prüfungsvorbereitung sollten Sie immer auch schriftlich dokumentieren. Erst durch die Niederschrift einer Erkenntnis in eigenen Worten oder durch Wiedergabe einer Definition lassen sich Lernprozesse fixieren und das Gelesene prägt sich Ihnen ein.

- ❖ *Wenn Sie den Eindruck gewonnen haben, Sie beherrschen ein Thema und kennen seine unterschiedlichen Facetten, dann können Ihre eigenen Fragen (oder die Fragen von Freunden oder Freundinnen) helfen, das Thema zu vertiefen und andere Scheinwerfer darauf zu richten, um es breiter auszuleuchten und auch die Grenzen zu erkennen, innerhalb derer Sie sich bewegt haben. So erwerben Sie Überblickswissen.*
- ❖ *Geben Sie sich nicht mit oberflächlichen Fakten zufrieden. Klären Sie die Begriffe, mit denen Sie arbeiten (dazu sind die diversen Wörterbücher, Handbücher und Nachschlagewerke hilfreich). Arbeiten Sie an den verschiedenen Definitionen. Reflektieren Sie die Zugänge, die von den verschiedenen Autorinnen und Autoren gewählt werden. Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und Ihr Wissen.*
- ❖ *Setzen Sie sich auch mit den Autorinnen und Autoren als Personen mit ihren Biographien in ihrem gesellschaftlichen und historischen Kontext sowie mit ihren Theorien, Modellen oder empirischen Ergebnissen auseinander.*
- ❖ *Bei empirischen Arbeiten sollte eine Reflektion des Forschungsdesigns, der Forschungsmethoden und des Untersuchungsfeldes Aufschluss darüber geben, wie die Ergebnisse zustande kamen, welche Reichweite die Aussagen besitzen und dabei helfen, Mängel zu identifizieren.*
- ❖ *Überlegen Sie auch, welche Sichtweise auf das Thema, das Problem oder Phänomen Sie argumentativ vertreten. Oder sind am Ende vor allem offene Fragen geblieben – auch das kann ein Ergebnis Ihrer Auseinandersetzung sein. Denken Sie auch daran, dass die Prüfung in der Erziehungswissenschaft stattfindet. Wo liegt also die pädagogische Relevanz Ihres Themas? Was könnten Ihre Erkenntnisse für das pädagogische Handeln bedeuten?*
- ❖ *Entwickeln Sie Problembewusstsein und Kritikfähigkeit. Sie sollen in der Prüfung zeigen, dass Sie im Laufe des Studiums gelernt haben, ein Thema zu erarbeiten und dass Sie es dabei verstehen, wissenschaftlich reflektiert vorzugehen.*
- ❖ *Prüfungsangst kann bereits die Vorbereitung blockieren und gerade in der Prüfungssituation Schwierigkeiten produzieren. In diesem Fall sollten Sie mit der Prüferin über das Problem sprechen und sich zeitig Hilfe holen. Beratungsstellen für Studierende bieten gezielte und professionelle Unterstützung an.*

Literaturhinweise:

Knigge-Illner, Helga 2010: Prüfungsangst besiegen. Wie Sie Herausforderungen souverän meistern. Frankfurt/M.

Knigge-Illner, Helga /Otto Kruse (Hg.) 1994: Studieren mit Lust und Methode. Neue Gruppenkonzepte für Beratung und Lehre. Weinheim.

Kontakt: Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser | Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend | Fachbereich Erziehungswissenschaften | Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft | Grüneburgplatz 1 | 60323 Frankfurt am Main | PEG - Raum 4. G081 | Tel.: +49 69 798-36233 | Fax: +49 69 798-36333 | E-Mail: B.Friebertshaeuser@em.uni-frankfurt.de

Frau Sabine Landvogt | Tel.: +49 69 798-362345 | E-Mail: landvogt@em.uni-frankfurt.de